

RP vom 29.07.2014

Grüne gegen Grabsteine aus Kinderarbeit

Der Grefrather Rat soll in seiner nächsten Sitzung einen entsprechenden Beschluss fassen. Alle Grabsteine sollen aus fairem Handel stammen.

GREFRATH (hd) Ungefähr 80 Prozent aller Grabsteine kommen nach Angaben der Grefrather Grünen aus Indien und seien vielfach mit Kinderarbeit hergestellt wurden.

Die wirtschaftliche Ausbeutung von Kindern werde durch die UN-Kinderrechtskonvention verboten. In vielen Ländern jedoch gebe es geduldete Grauzonen, in denen man nicht gegen Kinderarbeit vorgehe.

Schlagzeilen mache regelmäßig die Textilindustrie, besonders gravierend sei allerdings die Situation bei Grabsteinen.

Schon 2010, so Ratsmitglied Jens Ernesti, hätten die Grünen versucht, für den Grefrather Friedhof Grabsteine aus Kinderarbeit zu verbieten: „Damals fehlte allerdings die Rechtsgrundlage, so dass der Gemeinderat nur eine Resolution ver-

abschiedete.“ Nach Novellierung des Bestattungsgesetzes durch die rot-grüne Landesregierung habe sich die Sachlage allerdings verändert. Fortan bestehe die Möglichkeit, in kommunalen Friedhofssatzungen zu verankern, dass Grabsteine nicht aus Kinderarbeit stammen dürfen.

Für die nächste Sitzung des Gemeinderats am 1. September stellen

die Grünen nun den Antrag, genau das zu beschließen. Es dürften nur Grabsteine verwendet werden, die nachweislich aus fairem Handel stammen.

Bei Steinen, die aus Deutschland oder dem europäischen Wirtschaftsraum stammen, reiche der Nachweis der Herkunft. Ansonsten sei ein anerkanntes Zertifikat notwendig.